



Abend-

Zeitung.

196.

Donnerstag, am 16. August 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Das Gelübde.

(Fortsetzung.)

Jetzt zeigte sich die verhängnisvolle Thüre, welche in das Gemach führte, dessen Wände die Zeugen von des Greises Buße gewesen. Stumm schloß er auf, und des Mädchens Herz klopfte in höchster Spannung. Noch sollte sie indessen die Schwelle nicht sogleich überschreiten, denn der Vater sprach: Wie, Adelheid? Vergiffest Du die Wunde, welche Du verbinden sollst? Hole Deinen Balsam, mein Kind!

Sie flog und kehrte schnell zurück. Da trat sie nun in das geheimnisvolle Zimmer, an das sie seit ihrer Kindheit stets mit innerm Grauen gedacht. Flüchtig sah sie sich um, nirgend ein Schmuck, nur ein kleiner Betaltar, einige Schemel und an der Wand ein großes Bild, mehr konnte sie im Fluge nicht entdecken, denn Urosch nahm ihre Aufmerksamkeit in Anspruch, dessen Wunde sie jetzt verband. Die Kerze stand dicht bei ihr und beleuchtete spärlich die andern Gegenstände. Der Serbe beobachtete ihr wundärztliches Beginnen, der Vater stand in tiefem Schweigen abseits. Als sie ihr Geschäft vollendet und Urosch seinen Dank ausgesprochen hatte, sahen sie Alle fragend auf den Vater. Der schien sich gewaltsam zu ermannen, er faßte die Kerze, ihr Schein fiel voll auf sein Gesicht, es war so bleich, wie es dem Lasar zuerst nahe getreten, wie es auf ihn stets so unheimlichen Eindruck machte.

Ihr Lieben! — begann der Ritter — auch Ihr, Herr Lasar, seyd es mir durch Euern Urosch, ich will vor Euch die Schilderung meines unglücklichen Lebens entrollen, will Euch künden, was mich zu dem Gelübde getrieben, welches Dein Glück, meine Adelheid, vernichtet hat. Du senkst Dein Auge traurig zu Boden? Ihr zuckt, mein Urosch? Wenn ich vollendet habe, mögt Ihr entscheiden, was Ihr thun wollt! Gedenkt Ihr mich zu verlassen, ich will es nicht hindern; aber hieße es nicht gegen einen Eid freveln, wollte ich Euch segnen, die seine Heiligkeit angetastet, seine Erfüllung vereitelt, vielleicht die Frucht, so er mir tragen sollte, ertödtet habt? Ich werde Euch nicht fluchen, ich werde für Euer Seelenheil beten, aber mehr kann ich nicht thun, so wahr mir Gott helfe!

Die Liebenden schwiegen trostlos, Herr Lasar blickte abwechselnd auf das bleiche Silberhaupt des Sprechers, und wieder vor sich hin. Da winkte der Ritter die Zuhrenden heran zu dem großen Bilde und hob die Kerze, es zu beleuchten. Aus dem schweren Rahmen sah ihnen ein kluges ernstes, aber doch nicht unfreundliches Antlitz entgegen, kurzes krauses Haar überröhlte die hohe Stirn, unter der ein schwarzes Augenpaar feurig und geistreich hervorblickte, ein gelblicher Bart verlängerte das gebräunte Gesicht. Das reich ausgehäute Wamms mit köstlichem Rauchwerk verziert, die schwere goldene Kette, schienen auf einen vornehmen Herrn zu deuten. Kaum hatte der alte Serbe einen festen Blick auf das Bild geworfen, als er